

Zwei Gipfel im Wettstreit um die Krone....

Von Crevillente zum La Vella und Picatxo

Talort:	Crevillente, 130 m
Ausgangspunkt:	Els Anouers, 410 m
Gehzeit:	4,5 – 5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 800 m
Länge:	ca. 16 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach, gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant Las Palmeras in Crevillente
Karte:	1:25:000 Elche 893-I, Hondon de los Frailes 892-II
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W109

Reichlich Sonnenschein und eine Landschaft voll betörender Gegensätze findet man im Süden der Costa Blanca, nur einen Katzensprung von Elche und der Küste entfernt. Hier gibt es einen Gebirgsstock, der durch die enorme Vielfalt der Gesteinsarten und die ständig wechselnden Aussichten dem Naturliebhaber aufzeigt, was Bergerleben bedeutet. Die Rede ist von der Sierra de Crevillente, die sich im Rücken der „Teppichstadt“ gleichen Namens erhebt. Außerdem hat man hier sehr gepflegte und gut markierte Wanderwege verschiedener Schwierigkeitsgrade angelegt. Das in anderen Gebieten oft schroffe Aussehen der Gipfelbereiche erfährt hier gleichsam eine Beruhigung durch sanftere Formen der vor gelagerten Höhenzüge und die weit hinauf reichende Vegetation. Die nachfolgende Rundwanderung führt vom Naturpark San Cayetano über die beiden höchsten Gipfel des Gebirgsstocks, den La Vella (835 m) und Picatxo (817 m). Zwei Gipfel, die in ihrer Formation sehr unterschiedlich sind, und deshalb miteinander kombiniert eine absolut reizvolle Rundwanderung ergeben.

Anfahrt: Die Wanderung beginnt am Wanderparkplatz „Els Anouers“ im Park San Cayetano, den Sie wie folgt erreichen:

Fahren Sie von Crevillente auf der N 340 in Richtung Albaterra-Orihuela-Murcia. 1300 m nach dem Ortsausgangsschild von Crevillente und 200 m nach der Tankstelle folgen Sie dem Wegweiser „San Cayetano 8,9 km“ rechts in Richtung Bergmassiv. Sie treffen auf eine Querstraße und fahren entlang des Kanals Tajo-Segura nach links. Nach insges. 3 km (Wegweiser!!) überqueren Sie den Kanal und folgen der Straße aufwärts. Sie geht am Freizeitplatz La Palaya in eine Naturstraße über und endet am Wanderparkplatz „Els Anouers“ in 410 m Höhe.

Vom Parkplatz Els Anouers trennen Sie nur wenige Meter vom Eintritt in den grünen Naturpark. Schon der erste Eindruck mit Blick auf die Kapelle, Hängebrücke und Aussichtsplattform ist überraschend schön.

Die Route beginnt direkt unterhalb der Kapelle. Diese aus dem 18. Jahrhundert stammende Kapelle St. Gaietá war im Laufe der Jahrhunderte total verfallen, wurde 2009 vollkommen neu aufgebaut und verleiht jetzt dem Naturpark ein noch liebenswerteres Ambiente.

Folgen Sie also unterhalb der Kapelle dem Pfad nach links, er führt nach wenigen Metern rechts hinauf zu einer Hütte und windet sich, gelb-weiß markiert, rechts des Barranco Gaietá entlang. Interessante Einblicke in die von Höhlen durchzogenen Felswände und ein immer wieder wechselndes Panorama begleiten Sie auf dem 30 Minuten dauernden kurzweiligen Aufstieg zum markierten Kreuzungspunkt El Raig (Höhe 580 m). Hier treffen Sie einen Querweg und den PRV 108, der den ganzen Gebirgsstock umrundet und einen langen sechsstündigen Wandertag bedeutet. Sie aber gehen hier nach links und kommen, mit schönem Blick auf die Gipfel Picatxo und Sant Juri, nach 10 Minuten zum Kreuzungspunkt Costera de Catí. Leider waren hier die informativen Wanderschilder bei

meiner letzten Begehung nicht mehr vorhanden, aber die Route zum La Vella, unserem ersten Gipfel, führt nach rechts weiter. Behalten Sie diese Kreuzung im Gedächtnis, denn hierher werden Sie nach der La Vella - Besteigung wieder zurück kommen. Folgen Sie nun also dem breiten Forstweg durch schattigen Wald aufwärts. Nach etwa 25 Minuten verflacht er sich und die einsame Finca Casa Mariano kommt in Sicht. Zur Zeit der Mandelblüte bieten die weitläufigen Plantagen einen unvergleichlichen Blickfang und den Hobbyfotografen ein selten schönes Motiv (Höhe 700 m). Hier finden Sie nun das erste Hinweisschild zum La Vella „PRV 279 La Vella 2,4 km“, dem Sie noch weitere 5 Minuten auf dem Fahrweg folgen. An der nächsten Verzweigung biegen Sie auf dem Senda Evangelista nach links ab. Diese Variante entpuppt sich als aussichtsreicher Höhenweg mit unerwarteten Ausblicken bis zur Sierra Aitana. Nach 20 Minuten Gehzeit auf diesem schönen Pfad erreichen Sie eine bewaldete Hochfläche mit verwirrend vielen Pfadspuren. Gehen Sie hier geradeaus weiter und folgen Sie den gelb-weißen Farbmarkierungen auf eine mit Kräutern, Zistrosen und Espartogras übersäte, aussichtsreiche Hochfläche.

Nun ist unser erstes Ziel, der antennenbestückte Gipfelpunkt des La Vella schon in sichtbare Nähe gerückt. Vorbei an den nächsten Informationen geht es recht abwechslungsreich, teilweise auch felsig, über eine Messstation zu der mit Pinien gesäumten Bergstraße. Nach 2 Stunden Gesamtgehzeit stehen Sie auf dem 835 m hohen „La Vella“, einem großartigen Aussichtspunkt und höchsten Punkt der Sierra de Crevillente. Eine Orientierungstafel, die zwei verunglückten Bergsteigern gewidmet ist, präsentiert Ihnen eine Rundum-Information.

Der Abstieg erfolgt diesmal über den Fahrweg, wo Sie, vorbei am Abzweig Senda Evangelista, nach etwa 35 Minuten die Ihnen schon bekannte Kreuzung Costera de Cati erreichen. Gehen Sie hier nach rechts und biegen Sie nach ca. 150 m links auf einem mit Steinmännchen markierten Pfad ab. Er vereint sich nach 3 Minuten bei einer Pinie mit dem offiziellen PRV 110, der zum Sant Juri und Picatxo führt. Den Hang gut markiert nach links querend steigen Sie ca. 35 Minuten auf. Bevor der eigentliche Anstieg zum Sant Juri beginnt, kommen Sie an eine Wegverzweigung. Um sich den Weg über den Sant Juri zu ersparen, folgen Sie hier dem Hinweisschild „Picatxo 45 min.“ auf einen gerade aus weiterführendem schmalen Bergpfad. Aussichtsreich windet er sich den Hang entlang und gewährt faszinierende Einblicke in die bizarren Formationen des Bergmassivs. Nach einer kleinen Felspartie führt er zum bewaldeten Sattel Picatxo-Sant Juri in 700 m Höhe. Der felsige Gipfel des Picatxo, direkt vor uns und viel zu nah am Wegesrand, um ihn auszulassen, bietet mit Sicherheit den Höhepunkt unserer Route. Die Aufstiegsanstrengungen halten sich in Grenzen und dauern nur 20 Minuten. Aber was für eine Aussicht erwartet uns hier! Die Augen wandern über die glitzernden Salzseen und die Küstenlinie hinweg bis zu den kleinen Inseln im Mar Menor. Davor erheben sich die schroffen Gebirgsstöcke Callosa und Orihuela. Tief unten liegen friedlich die Orte Hondon de las Nieves und Hondon de las Frailes und der Blick über den gesamten Naturpark ist wunderschön. Und wie immer fällt es schwer, sich von einem so schönen Gipfel loszueisen.

Der Abstieg führt wieder hinab zum Sattel, dann weiterhin gut markiert und schnell an Höhe verlierend, in Serpentinaen abwärts. Er geht einher mit schönem Blick auf den vor gelagerten Mitjana und die zerklüfteten Wände des Picatxo. Aber vergessen Sie vor lauter Schaulust nicht, auf den steinig und gerölligen Weg zu achten. Und wie immer ist dabei eine gute Ausrüstung mit Stöcken und knöchelhohen Wanderschuhen eine hilfreiche Erleichterung. Vorbei am markierten Kreuzungspunkt Mitjana führt der Pfad hinab in den malerischen Talschluss, wo ein unvergesslicher Wandertag fast schon wieder Vergangenheit geworden ist.